

## **Informationen über die Kryokonservierung und Langzeitlagerung von Spermien aus Ejakulaten und Hodenbiopsaten**

Bei einer Tumorerkrankung müssen sich Patienten häufig einer Chemo- oder Strahlentherapie unterziehen. Diese Behandlungen können eine vorübergehende oder dauerhafte Unfruchtbarkeit nach sich ziehen. Zur Behandlung anderer Krankheiten können ebenfalls Spermien schädigende Medikamente verwendet werden. Deshalb ist vor einer dieser Behandlungen eine Kryokonservierung von Spermien zu empfehlen, um die Fruchtbarkeit zu erhalten (Fertilitätsprotektion). In der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin werden Spermien aus Ejakulaten oder Hodenbiopsaten mittels etablierter Methoden in flüssigem Stickstoff eingefroren (kryokonserviert).

Üblicherweise werden Spermien aus Ejakulaten kryokonserviert. Wenn im Ejakulat eines Patienten keine Spermien zu finden sind, können unter Umständen in einer Hodenbiopsie (Entnahme von Hodengewebe) Spermien nachgewiesen werden. In solchen Fällen wird das Hodengewebe kryokonserviert. Hodenbiopsien werden in einer Urologischen Klinik in Absprache mit dem Andrologielabor durchgeführt. Mit kryokonservierten Spermien kann im Falle einer Unfruchtbarkeit ein zukünftiger Kinderwunsch erfüllt werden.

Obwohl Gefrierschutzzusätze für die Kryokonservierung verwendet werden, nimmt die Zahl der beweglichen Spermien nach dem Auftauen zum Teil deutlich ab, das Ausmaß ist individuell sehr unterschiedlich. Zur Ermittlung der Zahl der überlebenden Spermien wird, üblicherweise nach der ersten Kryokonservierung, ein so genannter „Survival-Test“ durchgeführt: eine geringe Spermienmenge wird zu Analyse Zwecken wenige Tage nach dem Einfrieren wieder aufgetaut. In dieser Probe wird der Anteil der beweglichen Spermien bestimmt.

Nach den bisherigen Erkenntnissen sind kryokonservierte Spermien unbegrenzt „haltbar“ und funktionsfähig. Nach dem Auftauen können Spermien für die intracytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI) in spezialisierten Behandlungszentren verwendet werden. Aus der Verwendung kryokonservierter Spermien ist keine erhöhte Fehlbildungsrate der Nachkommen zu beobachten.

Die Langzeitlagerung von kryokonservierte Spermaproben erfolgt in einer Kryobank eines Kooperationspartners. Für die Kryokonservierung schließen Patienten einen Vertrag mit unserer Klinik, für Lagerung von Spermien einen Lagervertrag mit einem Kooperationspartner. Die Kosten für die Kryokonservierung und die Lagerung werden nicht von den Gesetzlichen Krankenkassen übernommen, die Patienten erhalten eine Rechnung als Selbstzahler. Die Kosten für die Lagerung werden nur dann übernommen, wenn die Kryobank direkt mit den Gesetzlichen Krankenkassen abrechnen kann.

Die Lagerung von Spermien kann nur erfolgen, wenn eine Infektion mit Hepatitis oder HIV in einem aktuellen Test (maximal drei Monate alt) ausgeschlossen werden kann. Die Tests können im Uniklinikum durchgeführt werden.